**Waldschutzmeldung 2024\_10**

Für den Zeitraum 26.06. bis 11.07.2024

**Buchdrucker**

Die letzte Woche hatte ich vorübergehend zwei Monitoringfallen an die Wespen und den hohen Graswuchs verloren. Aber die Fangzahlen sind eindeutig. Das bestätigt das Ergebnis von Gangkofen.

In der KW27 waren die Fangzahlen geringer als in den Vorwochen, aber nicht, weil die Gefahr sinkt, sondern weil die meisten Käfer heftig am Arbeiten unter der Rinde stecken. Entsprechend viel Bohrmehl fällt. Dieses ist hell und harzig-krümelig, es riecht aromatisch und ist bei Kontrollgängen ab 11 Uhr, Sonneneinstrahlung vorausgesetzt, sogar für menschliche Nasen – je nach Luftbewegung bis zu 15 Meter weit - gut riechbar. Ich glaube, ich werde ein paar Röhrchen davon sammeln und es Interessierten\*) als Geruchsproben zur Verfügung stellen.

Fernkennzeichen des Befalls zeigen die Bäume, die ab Anfang April befallen worden sind. Das sind dürr werdende Kronen und abfallende Rinde sowie abfallende Rinde bei noch grünen Kronen.

Aufgrund der guten Wasserversorgung zeichnen die Bäume den aktuellen Befall durch die 1. Jungkäfergeneration sowie die Geschwisterbrutler und die Geschwister nun mit wasserklaren Harztropfen und diesem heftigen Bohrmehlfall, wenn die Fichten trotz der guten Wasserversorgung den Attacken nicht standgehalten haben. Sind bereits Larven in den Gängen, kommen Spechtabschläge hinzu. Der Schwärmdruck ist immer noch groß. Das zeigt die Grafik.

Selbstverständlich kann sich in mit Fernkennzeichen zeichnenden Bäumen noch Brut im unteren Stammbereich befinden, wenn sie dort noch bruttauglich (berindet) sind. Denn warum sollten alt gewordene Elternkäfer für die Anlage von Geschwisterbruten weit fliegen, wenn Brutraum fußläufig erreichbar ist, selbst wenn die Vitalität der daraus erwachsenden Brut nicht optimal ist?

Die Warnschwelle von 1000 Käfern ist überschritten. Käfer sind also immer unterwegs, auch wenn jetzt die meisten mit Brutanlagenbau beschäftigt sind. Deshalb können die jetzt frisch befallenen Bäume weitere Käfer aus der Umgebung anlocken und weitere Bäume im Umkreis dieser Käfernester befallen.

**Langer Rede kurzer Sinn:**

Jetzt fällt Bohrmehl, die Fernkennzeichen des Frühjahrsbefalls können als Anhaltspunkte für Bohrmehlsuchen im weiteren Umfeld davon genutzt werden. Die Suchen sollen sich aber weit ins Bestandesinnere bewegen. In den letzten Wochen sind immer häufiger Käfernester „in der Tiefe des Bestandes“ aufgetaucht. Ich habe Nester von jeweils bis zu 20 Bäumen verteilt in den Flächen gefunden und von großen (bis zu 100 Bäumen) gehört. Das Streuen kleiner Befallsherde über die Bestände hinweg ist gefährlicher, als eine große, gut findbare Käferfront, die mit einem massiven Eingriff bekämpft werden kann.

Obwohl sie jetzt gut versorgt sind - wir wissen nicht, unter welchem Stress die Fichten während des Sommers noch stehen werden. Zügiges Handeln ist angebracht.

**Kupferstecher**

Der Kupferstecher zeigt keinen generellen Trend. Die Fangzahlen der Fallen sind zu unterschiedlich. Sie gehen von Null bis 70.000, ohne dass eine Falle ausgefallen wäre (siehe Grafik). Auffällig ist, dass derzeit übriges Restholz haufenweise an den Wegrändern liegt. Sie bestehen aus ganzen Kronen und großen Ästen vermischt mit Laubholzteilen und stammen wohl immer noch aus der Aufarbeitung von geworfenem Holz. Die Gefahr durch den Kupferstecher ist dadurch punktuell stark. Das typische Zeichen des Kupferstecherbefalls (dürre Kronenspitzen) fehlt. Bei ausgedehntem Buchdruckerbefall mischt sich der Kupferstecher mit in die dünner berindeten Kronenbereiche, wo sich dann die Brutbilder der beiden Arten durchmischen.





12.07.2024 Elfriede Feicht, AELF Landau a. d. Isar - Pfarrkirchen

\*) bitte bei mir melden

*2005 haben wir (Gemeinschaftsprojekt Zollhundeschule Neuendettelsau u. FH-Weihenstephan) im Rahmen eines durch das Staatsministerium geförderten Kurzprojekts dieses Bohrmehl zur Ausbildung eines Terriers und einer Schäferhündin erfolgreich verwendet. Das Zeug riecht recht gut. Der Projektbericht liegt an der LWF und müsste jedem Interessierten zur Verfügung stehen.*